

GSP.Z-01-120 Kapitel 4: Zusammen leben

Antragsteller*in: Susanne Häcker (KV Reutlingen)

Änderungsantrag zu GSP.Z-01

Von Zeile 119 bis 121 einfügen:

übernehmen können. Gleichberechtigung bedeutet nicht nur, aber auch mehr Frauen in Führungspositionen – in der Politik, in der Zivilgesellschaft, in der Wissenschaft, in der Kultur und der Wirtschaft. Wo freiwillige Selbstverpflichtung nicht hilft, sind Quoten ein wichtiges Instrument für mehr

Begründung

Wir haben eklatante Männerüberschüsse in allen Leitungsfunktionen in der Kultur (Theaterdirektorinnen, Intendantinnen, Dirigentinnen, Operndirektorinnen, Museumsleiterinnen u.v.m. kommen kaum vor) und in der Wissenschaft und Forschung (Professorinnen, Universitäts-Rektorinnen, Leiterinnen von Forschungsabteilungen u.v.m. kommen kaum vor). In diesen Bereichen wird eine Änderung kein Automatismus sein. Deshalb finden wir es wichtig auch diese beiden Bereiche explizit zu benennen.

weitere Antragsteller*innen

Monika Schroth (KV Kurpfalz-Hardt); Kay Dittner (KV Ettligen); Sibylle De Mott (KV Böblingen); Nicole Heger (KV Karlsruhe-Land); Sarah Hagmann (KV Lörrach); Dorothea Wehinger (KV Konstanz); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Stefanie Seemann (KV Pforzheim und Enzkreis); Christine Bauer (KV Karlsruhe-Land); Susanne Pantel (KV Konstanz); Franziska Hilfinger (KV Lörrach); Charlotte Schneidewind-Hartnagel (KV Neckar-Odenwald-Kreis); Käthe Hientz (KV Reutlingen); Birgitta Tremel (Hannover RV); Friederike Keitel (KV Pforzheim und Enzkreis); Ingrid Aumaier-Sauereisen (KV Ludwigsburg); Kalliopi Giannadaki (KV Tübingen); Annalisa Mattei (KV Bochum); Linda Heitmann (KV Hamburg-Altona)